

Planmäßige Vorbereitung von Frauen auf leitende Funktionen in Industriebetrieben

Fast 32 000 Frauen und Mädchen des Kreises Aue, das sind 89 Prozent aller Frauen im arbeitsfähigen Alter, sind berufstätig. Ihr Anteil an den Gesamtbeschäftigten liegt bei 43,9 Prozent. Bei diesem hohen Anteil weiblicher Beschäftigter ist es in Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages und der Direktive des Zentralkomitees zur Arbeit mit den Frauen ein besonderes Anliegen der Kreisleitung Aue, Einfluß darauf zu nehmen, daß sich auch der Anteil der weiblichen Hosb- und Fachschulkader in leitenden Funktionen systematisch erhöht.

Die Frauenkommission der Kreisleitung verschaffte sich - ausgehend vom Arbeitsplan des Sekretariats - zunächst genaue Kenntnis über die Situation. Sie analysierte zusammen mit den Genossen des Staatsapparates, den Parteisekretären und leitenden Kadern in Betrieben und Einrichtungen den Stand auf diesem Gebiet. So entstand eine vom Sekretariat bestätigte Konzeption, auf deren Grundlage die Mitglieder der Frauenkommission in Betrieben und LPG sowie im Handel, in der Volksbildung und im Gesundheitswesen den Einsatz der Frauen in Leitungsfunktionen ermittelten. Zugleich wurden die Erfahrungen kontinuierlicher Arbeit mit Hoch- und Fachschulkadern analysiert.

Vorbildlich arbeiten hierbei unter Führung ihrer BPO die staatlichen Leiter im Bekleidungswerk Lößnitz - seit dem 1. Januar 1984 Stammbetrieb des VEB Kombinat Oberbekleidung. Auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 7. Juni 1977 „Zur Arbeit mit den Kadern“ werden im Betrieb Auswahl, Ausbildung, Befähigung und Einsatz von Frauen in staatlichen und gesellschaftli-

chen Leitungsfunktionen planmäßig von den Genossen organisiert.

Im Betrieb sind knapp 1300 Frauen beschäftigt. Das ist ein Frauenanteil von 88 Prozent. Von den 9 Direktoren sind 6 Frauen. Von 32 Abteilungsleitern sind 25, von 9 Produktionsstättenleitern 8 und von 68 Gruppenleitern und Meistern 54 Frauen. 32 der weiblichen Leitungskader sind Mitglieder der SED. Die Funktion des Parteisekretärs und des BGL-Vorsitzenden liegt seit über 30 Jahren in den Händen von Frauen.

Worauf basieren diese Ergebnisse?

Zielstrebig und individuell gefördert

Erstens darauf, daß die Arbeit mit den Kadern fester Bestandteil der Führungstätigkeit der Parteiorganisation ist. Sie fördert seit Jahren aufmerksam jene Kader, die treu zur DDR, zur Arbeiterklasse und ihrer Partei stehen.

Zweitens befaßt sich eine Kommission für wissenschaftlich-technischen Nachwuchs unter Leitung des Direktors, ausgehend vom Kaderperspektivplan des Betriebes und dem Kaderentwicklungsprogramm der BGL, kontinuierlich mit der Auswahl und der Entwicklung leitender Kader bis hin zum Meister. Ihre theoretische Befähigung, praktische Erprobung und ihr Einsatz werden in der Parteileitung beraten und bestätigt. Dabei achtet die Leitung streng darauf, daß den Frauen die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Wie verlaufen ihre Entwicklung und Ausbildung? Das beginnt schon in der Lehrzeit. In Zusammenar-

Leserbriefe

persönliche Haltungen zu politischen Grundfragen dargelegt. Schlußfolgerungen, wie durch die eigene Tat der Frieden sicherer gemacht werden kann, ergänzen diese Beiträge.

In unserer Grundorganisation wurde sichtbar, daß der Parteiauftrag ein bewährtes und wirksames Mittel ist, alle Genossen zu Kampfpositionen zu führen. Auch die in der Wahldirektive geforderte weitere Verbesserung der politischen Führungsarbeit konnte erreicht werden, weil von jedem Genossen eine vorbildliche Arbeit geleistet wurde. So ist das Vertrauen der Werktätigen zur Partei gewachsen, die Autorität der Genossen hat sich erhöht.

Besonderen Wert legt die Grundorganisation auf Parteiaufträge, die auf die politisch-ideologische Vorbereitung und Erfüllung von Schwerpunktaufgaben aus dem Kampfprogramm zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse orientieren. Das betrifft z. B. die Lösung von wissenschaftlich-technischen Aufgaben, die für die Durchsetzung der ökonomischen Strategie der Partei besondere Bedeutung haben. Dabei ist es gar nicht so einfach, die den technischen und ökonomischen Fragen innewohnenden ideologischen Probleme herauszuarbeiten. Es kommt uns also in der Parteigruppe, APO, aber auch im Verant-

wortungsbereich der gesamten Grundorganisation darauf an, die ideologischen Fragen zu erkennen und den Parteiauftrag gezielt dem Genossen zu übertragen, der die besten Voraussetzungen hat, ihn zu erfüllen. Oft ist auch erforderlich, für die Lösung eines Problems eine zeitweilige Arbeitsgruppe oder Parteikommission einzusetzen. Damit hat unsere Grundorganisation gute Ergebnisse bei der Lösung schwieriger Aufgaben erreicht. Eine durch Parteiaufträge tätige Parteikommission hat zum Beispiel untersucht, welche Forschungsaufträge früher als geplant abgeschlossen werden können. Dazu ge-